

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	29
Teil 1: Tiertötung im Recht	33
§ 1 Begriff und Inhalt des Tiertötungsrechts	33
§ 2 Die Rechtsnormen des Tiertötens	40
§ 3 Wichtigste Erkenntnisse zum Tiertötungsrecht	136
Teil 2: Tiertötung in der Rechtsphilosophie	157
§ 4 Tiere in der Rechtsphilosophie	157
§ 5 Lebensschutz für Tiere in der Rechtsphilosophie	259
§ 6 Wichtigste Erkenntnisse zur Ethik des Tiertötens	435
Teil 3: Kritik und Forderungen	471
§ 7 Rechtsphilosophische Kritik des geltenden Tiertötungsrechts	471
§ 8 Forderungen an das künftige Recht	504
Schluss	521
Literaturverzeichnis	525
Sachverzeichnis	539

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	29
Teil 1: Tiertötung im Recht	33
§ 1 Begriff und Inhalt des Tiertötungsrechts	33
A. Begriffliche Bestimmung des Tiertötens	33
I. Begriff des Tieres	33
II. Begriff und Modalitäten des Tötens	35
B. Arten von Tiertötungsnormen	36
I. Gebote, Verbote, Erlaubnisse	36
II. Direkte und indirekte Tötungsnormen	38
C. Tötungserlaubnis mangels Tötungsverbots	39
§ 2 Die Rechtsnormen des Tiertötens	40
A. Internationales Recht	40
I. Wildlebende Tiere	40
1. Allgemeines Artenschutzrecht	40
a) Begriff des Artenschutzes und Abgrenzung zum Tierschutz	40
b) Weltweit geschützte Tiere	41
c) Europaweit geschützte Tiere	43
2. Schutz wandernder Tierarten	44
3. Walfang und Walschutz	46
4. Vogelschutz	48
5. Weitere Bestimmungen	50
II. Tiere in menschlicher Obhut	51
1. Heimtiere	51
2. Schlachttiere	53
3. Versuchstiere	54
4. Tiere auf internationalen Transporten	56
III. Ergebnisse zum internationalen Recht	57

B. Bundesrecht	60
I. Tierschutzrecht	60
1. Kein Verbot des Tötens an sich	61
2. Vorschriften zur Ausführung des Tötens	63
a) Wer töten darf	63
b) Wie zu töten ist	64
c) Verbotene Tötungsmethoden	66
3. Motiv des Tötens	67
4. Tötungspflichten	69
a) Töten zur Beendigung von Leiden	69
b) Ungleiche Voraussetzungen je nach Tierkategorie	71
5. Tötung durch andere Tiere	75
II. Zivilrecht und Kernstrafrecht	75
1. Tiere als Objekte des Eigentums	75
2. Tötungsverbote	76
3. Tötungsrechtfertigungsgründe	78
a) Notwehr und Notstand	78
aa) Voraussetzungen und allgemeine Bedeutung für das Tiertöten	78
bb) Unterschiede zwischen Notwehr und Notstand; Anwendbarkeit auf Tierangriffe	80
cc) Notstandshilfe	82
b) Grundbesitzernotstand	83
c) Einwilligung	84
4. Tötungspflichten	85
III. Artenschutzrecht, Jagd- und Fischereirecht	88
1. Grundlegendes	88
a) Vom Artenschutzrecht erfasste Tiere	88
b) Jagd und Fischerei als erlaubte Tiernutzung	90
c) Beschränkung der Tötungsmethoden aus Artenschutzgründen	93
2. Geschützte Tiere	93
a) Tötungsverbot als Grundsatz	93
b) Ausnahmen	95
c) Grenzen der Ausnahmen	96
3. Jagdbare Tiere	97
a) Jagdbare Arten	97
b) Schonzeiten	98

c) Schutzgebiete und weitere Beschränkungen	99
4. Fremde Tierarten	100
a) Begriff der fremden Art	100
b) Generelle Tötungserlaubnis nach dem Zweck des Artenschutzes	101
c) Tötungspflichten	102
IV. Beseitigung schädlicher und störender Tiere	103
1. Verhütung von Wildschäden	104
a) Einordnung, Begriff und Massnahmen im Überblick	104
b) Selbsthilfemassnahmen	105
c) Einzeltötungen	105
d) Regulierungstötungen	107
2. Private Schädlingsbekämpfung	111
3. Tiere als Hindernisse	112
V. Sicherheits- und Gesundheitsrecht	113
1. Schutz vor wildlebenden Tieren	113
a) Kompetenz des Bundes	113
b) Verhütung von Tierangriffen	114
c) Sicherheit von Bauten und Anlagen	115
2. Gesundheitspolizeirecht	115
3. Übriges Medizinrecht	117
a) Fangbewilligungen zu Heilzwecken	117
b) Xenotransplantation	117
4. Lebensmittelrecht	118
VI. Handel mit Tieren und Tierprodukten	120
1. Tötungspflichten im grenzüberschreitenden Tierhandel	120
2. Handelsbeschränkungen aus Tier- und Artenschutzgründen	121
VII. Ergebnisse zum Bundesrecht	124
C. Kantonales Recht	129
I. Wildlebende Tiere	129
1. Jagdsysteme	129
2. Selbsthilfetötungen zur Wildschadenverhütung	129
3. Entschädigungspflicht bei unerlaubtem Töten wildlebender Tiere	130
II. Wildernde Hunde und streunende Tiere	133

III. Gefährliche Tiere	134
1. Hunderecht	134
2. Allgemeines Polizeirecht	134
IV. Ergebnisse zum kantonalen Recht	135
§ 3 Wichtigste Erkenntnisse zum Tiertötungsrecht	136
A. Kein eigentlicher Schutz des tierlichen Lebens	136
I. Bisher kein grundsätzliches Tötungsverbot in Bezug auf Tiere	136
1. Tierschutz ohne (direkten) Lebensschutz	136
2. Tötungsverbote zu Eigentums- und Artenschutzzwecken	137
II. Schwacher indirekter Lebensschutz für Tiere bedrohter Arten	138
1. Stufen des artenschutzrechtlichen Lebensschutzes	138
2. Schwächen des „starken“ artenschutzrechtlichen Lebensschutzes	139
III. Kritik am fehlenden Lebensschutz	141
B. Gründe des Tötens	142
I. Gesetzliche Gründe für und gegen das Töten	142
1. Konstitutive und nichtkonstitutive Tötungsnormen	142
2. Gründe für Verbote, Erlaubnisse und Gebote (konstitutive Tötungsnormen)	143
3. Bedeutung der nichtkonstitutiven Tötungsgründe	145
II. Zuordnung der Tötungsinteressen	145
1. Töten im Interesse von Menschen	146
2. Töten im Interesse von Tieren	149
3. Töten im Interesse des Artenschutzes	150
C. Kriterien der Ungleichbehandlung	151
Teil 2: Tiertötung in der Rechtsphilosophie	157
§ 4 Tiere in der Rechtsphilosophie	157
A. Rechtsphilosophie	157
I. Recht und Gerechtigkeit	157
II. Begründung von Gerechtigkeit	159
1. Gerechtigkeitstheorien	159
2. Intuition und Überzeugung	162
3. Gleichheit	164

III. Bedeutung der Ethik für das Recht	166
B. Tierethik	168
I. Tierethik als Teil der Tierphilosophie	168
II. Frage der moralisch relevanten Eigenschaften	169
1. Anthropozentrische und ratiozentrische Perspektive	169
2. Sentientistische (pathozentrische) Perspektive	172
3. Biozentrische Perspektive	175
4. Ökozentrische Perspektive	179
5. Ergebnisse zu den moralisch relevanten Eigenschaften	181
III. Frage der Gleichbehandlung	182
1. Egalitäre Positionen	182
a) Begriff und Varianten des Egalitarismus	182
b) Tatsächliche Gleichheit als Grundlage	188
c) Was Tiere tatsächlich können	191
aa) Lern- und Denkfähigkeit, Kultur	192
bb) Selbstbewusstsein, Fremdbewusstsein, Todesbewusstsein	194
cc) Sprachfähigkeit	198
dd) Vernunftfähigkeit	201
ee) Gerechtigkeitssinn	204
ff) Ergebnisse zu den tatsächlichen Fähigkeiten von Tieren	206
d) Egalitäre Anforderungen an die Ungleichbehandlung (Speziesismus-Einwand)	208
aa) Warum die Spezieszugehörigkeit nicht relevant ist	209
bb) Begründete speziesneutrale Unterscheidungen	211
cc) Bedingungen einer zulässigen Ungleichbehandlung	212
e) Argument der marginalen Menschen	214
2. Hierarchische Positionen	218
a) Spezieshierarchismus	219
aa) Berufung auf Speziesmerkmale	220
bb) Fairness für marginale Menschen	224
cc) Potenzialität von marginalen Menschen	226
dd) Soziale Stabilität	227

ee) Schutz vor Verrohung	230
b) Gemeinschaftshierarchismus	232
c) Interessenhierarchismus	239
3. Ergebnisse zur Gleichbehandlungsfrage	243
C. Artenschutzethik	246
I. Gegenstand und Bedeutung der Artenschutzethik	246
II. Artenschutzbegründung	247
1. Holistischer Ansatz: Eigenwert von Arten	247
2. Individualistischer Ansatz: Indirekter Wert von Arten	249
3. Welche Arten zu schützen sind	252
4. Sentientistische Begründung eines umfassenden Artenschutzes	253
5. Ergebnisse zur Artenschutzbegründung	256
III. Verhältnis zwischen Artenschutz und Tierschutz	257
§ 5 Lebensschutz für Tiere in der Rechtsphilosophie	259
A. Begründung eines individuellen Lebensschutzes	259
I. Zur Tötungsfrage in der Tierethik	259
II. Direkte und indirekte Gründe gegen das Töten	260
III. Einwände gegen den Grundsatz des Lebensschutzes	262
1. Der Tod sei für Tiere kein Unwert	263
2. Das Töten von Tieren sei kompensierbar	265
a) Kompensation durch das vorausgegangene Leben des getöteten Tieres (Existenzzweckargument)	265
b) Kompensation durch das Leben eines anderen Tieres (Ersetzbarkeitsargument)	267
3. Wenn Tiere einander töten, dürften Menschen sie auch töten („Raubtierargument“)	270
B. Voraussetzungen des individuellen Lebensschutzes	273
I. Interessen als Grundvoraussetzung für moralische Ansprüche	274
1. Interessenbasierte Begründung moralischer Ansprüche	274
2. Begriff des Interesses	276
a) Interessen aus subjektiver und aus objektiver Perspektive	276
b) Interessen im schwachen und im starken Sinn	278

c) Ergebnisse zum Interessenbegriff	280
3. Bewusstes Empfinden als Bedingung für Interessen	281
II. Kriterien des Lebensinteresses	283
1. Genügt Empfindungsfähigkeit als Lebensschutzbedingung?	283
a) Zurück zur Frage nach dem Unwert des leidfreien Todes	283
b) Argumente für die Empfindungsfähigkeit als genügende Lebensschutzbedingung	285
aa) Empfindungen als Mittel zur Lebenserhaltung	286
bb) Leben als Mittel zur Wahrnehmung von Interessen	293
cc) Tötung als Vereitelung künftiger positiver Empfindungen (Beraubungsargument)	295
c) Argumente für strengere Kriterien als Lebensschutzbedingung	304
aa) Vertragsfähigkeit	304
bb) Todesangstfähigkeit	306
cc) Zukunftsbezogene Interessen und zeitübergreifende Identität	312
d) Diskussion der Bedeutung von Zukunftsinteressen und abstrakter Todesangst für den Lebensschutz	317
aa) Einwand 1: Empfindungsfähige Tiere sind keine reinen „Gegenwartswesen“	317
bb) Einwand 2: Keine Bedingung für den Lebensschutz, sondern nur Verstärkungsgrund	319
cc) Argumentation gegen die Bedeutung als Lebensschutzbedingung	323
e) Empfindungsfähigkeit oder strengere Kriterien: Folgen- und Gesamtvergleich	328
f) Ergebnis: Lebensschutz für alle empfindungsfähigen Lebewesen	337
2. Stärkerer Lebensschutz durch abstrakte Todesangst und höheres Verlustpotenzial	338
3. Feststellung und Vermutung des Lebensinteresses	348



III. Ergebnisse zu den Voraussetzungen des individuellen Lebensschutzes	352
C. Einschränkung des Lebensschutzes	355
I. Interessenabwägung	355
1. Einschränkung des Lebensschutzanspruchs durch Gegeninteressen	355
a) Lebensschutz als einschränkbarer Prima-facie-Anspruch	355
b) Vorrang des überwiegenden Interesses	357
c) Begrenzung der Einschränkung	359
2. Bewertung von Interessen	361
a) Prinzip der gleichen Interessenabwägung	361
b) Materielle Kriterien zur qualitativen Interessenbewertung	363
c) Nachrangige Bedeutung der quantitativen Interessensstärke	366
3. Weitere Abwägungskriterien	367
a) Zahl der Betroffenen	367
b) Eigene Betroffenheit	370
aa) Selbstverteidigung	370
bb) Selbsthilfe	372
cc) Soziale Näheverhältnisse	373
c) Interessensverzicht und eigenverantwortliche Selbstgefährdung	375
II. Töten im Interesse von Menschen	377
1. Schutz der Menschen vor Tieren	377
a) Schutz vor Angriffen durch Tiere	377
aa) Selbstverteidigung gegen angreifende Tiere	377
bb) Hilfe zur Verteidigung gegen angreifende Tiere	378
cc) Präventives Töten von gefährlichen Tieren	381
b) Krankheitsbekämpfung	382
c) Schutz von Eigentum	384
2. Nutzung von Tieren	386
a) Fleischkonsum	386
aa) Fleischkonsum als nichtvitaler Interesse	387
bb) Möglichkeit der tötungsfreien Fleischherstellung (In-vitro-Fleisch)	393

cc) Rechtfertigung des Tötens in vitalen Ausnahmefällen	395
b) Pelz, Jagdtrophäen und sonstige Tierprodukte	397
c) Tierversuche	397
d) Xenotransplantation	403
e) Unterhaltung und Kultur	405
aa) Jagd	405
bb) Tierkämpfe	407
cc) Weitere kulturbedingte Tötungsmotive	408
3. Entsorgung und Beseitigung von Tieren	408
III. Töten im Interesse von Tieren	413
1. Tötung zum Schutz anderer Tiere	413
2. Tötung zur Ernährung anderer Tiere	418
3. Tötung von stark und unheilbar leidenden Tieren	420
IV. Töten zum Schutz von Arten, Ökosystemen und Biodiversität	421
1. Interessenabwägung zwischen Tierschutz und Artenschutz	422
2. Anwendungsbereiche	424
a) Bekämpfung invasiver fremder Tierarten	424
b) Jagdliche Regulierung von Tierbeständen	428
c) Ergebnisse zur Anwendung der ökologischen Tiertötungsgründe	432
3. Begründung der Ungleichbehandlung zwischen Tieren und Menschen	433
§ 6 Wichtigste Erkenntnisse zur Ethik des Tiertötens	435
A. Schutz des tierlichen Lebens	435
I. Rechtsphilosophische Grundlagen zur Beurteilung des Tiertötens	435
II. Lebensschutzbegründung	443
III. Individueller Lebensschutz für Tiere mit Lebensinteresse	445
B. Gründe zur Rechtfertigung des Tiertötens	451
I. Grundlegendes zur Einschränkung des Lebensschutzes	451
II. Töten zur Erlösung des leidenden Tieres	455
III. Töten zum Schutz vor dem Tier	455
IV. Töten zur Nutzung des Tieres	459
V. Töten zur Wegschaffung des Tieres	462

C. Kriterien der Ungleichbehandlung	462
I. Voraussetzungen der Begründetheit einer Ungleichbehandlung	462
II. Unterschiedliche natürliche Eigenschaften	463
III. Sonstige Unterschiede in der Betroffenheit	466
Teil 3: Kritik und Forderungen	471
§ 7 Rechtsphilosophische Kritik des geltenden Tiertötungsrechts	471
A. Diskrepanzen zwischen Recht und Ethik des Tiertötens	471
I. Regelung des Lebensschutzes	471
1. Individueller direkter Lebensschutz	471
2. Artenschutz als indirekter Lebensschutz	472
3. Ergebnis: Kaum rechtlicher Lebensschutz trotz Lebensinteresse vieler Tiere	473
II. Tötungserlaubnisgründe	474
1. Beendigung des Leidens von Tieren	474
2. Schutz vor Tieren	475
3. Tiernutzung	479
4. Entsorgung und Beseitigung von Tieren	482
5. Ergebnis: Viele ungerechte Tötungserlaubnisse im Recht	483
III. Kriterien der Ungleichbehandlung	484
1. Natürliche Eigenschaften der Tiere	484
2. Ökologische Kriterien	487
3. Beziehungskriterien	489
4. Kulturbedingte und sonstige Kriterien im Interesse von Menschen	490
5. Ergebnis: Viele ungerechte Ungleichbehandlungen im Recht	492
B. Konsequenzen der rechtsethischen Kritik am Tiertötungsrecht	493
C. Rechtsinterne Kritik am geltenden Tiertötungsrecht	494
I. Grundlagen des direkten Lebensschutzes für Tiere bereits im Recht	495
II. Weitere rechtliche Argumente für den Lebensschutz von Tieren	498
III. Ergebnisse zur rechtsinternen Kritik	503

§ 8 Forderungen an das künftige Recht	504
A. Rechtsänderungen	504
I. Inhalt der Forderungen	504
II. Lebensrecht oder Tötungsverbot	505
III. Ebene und Form der Rechtsänderungen	506
B. Umsetzung der Forderungen	508
I. Schwierigkeiten der Umsetzung	508
II. Konsequenzen der Schwierigkeiten	512
III. Wege und Schritte der Umsetzung	516
C. Ergebnisse zu den Forderungen	518
 Schluss	 521
 Literaturverzeichnis	 525
 Sachverzeichnis	 539